

Mechanisierung und Automatisierung basiert. Die Hauptfrage ist jedoch, wie die Einführung, die Wirksamkeit und damit die Rentabilität der neuen Technik beschleunigt bzw. vergrößert werden kann.

Einen großen Raum in der Diskussion nahm die Frage ein, wie die Investitionstätigkeit verbessert werden kann. Von den verschiedenen Seiten wurde untersucht: Welche Investitionen bringen in möglichst kurzer Zeit einen hohen Nutzen und sind mit der Erreichung der höchstmöglichen Arbeitsproduktivität verbunden? Von diesen Gesichtspunkten aus wurde gründlich überprüft, ob die Ziele mit den ursprünglich für den sechsten Fünfjahrplan (1956 bis 1960) vorgesehenen Investitionssummen von 990 Mrd. Rubel nicht schon mit einer geringeren Summe erreicht werden können, so daß noch mehr Mittel für die unmittelbare Verbesserung des Lebens der Werktätigen verwendet werden können.

Es wird ein entschiedener Kampf darum geführt, die Investitionsmittel der Industrie nicht zu zersplittern, sondern auf die wichtigsten Objekte zu konzentrieren; um diese so schnell wie möglich fertigzustellen und für die Produktion zu übergeben. Im großen und ganzen wurde festgelegt, jetzt nicht eine hohe Zahl neuer Investitionsbauten zu beginnen, sondern alle Kraft daranzusetzen, um die begonnenen fertigzustellen. In diesem Zusammenhang wurden die Bestrebungen verstärkt, einen größeren Anteil der Investitionssummen für die *m a s c h i n e l l e A u s r ü s t u n g* und dafür einen geringeren Anteil für den Bau von Industriegebäuden auszugeben.

Eine beachtliche Rolle spielte in diesem Zusammenhang die Diskussion um die Standortverteilung der Industrie. Beispielsweise ergab sich, daß die Selbstkosten in den Hüttenwerken in Transkaukasien auf Grund des Standortes rund doppelt so hoch sind wie in anderen Gebieten der Sowjetunion; in Jakutien kostet die Produktion von Industriediamanten nur ein Drittel usw. Es wurde daher nach neuen Methoden gesucht, um den Einfluß des Standortes auf die Wirtschaftlichkeit besser zu ermitteln und die Produktion einzelner Erzeugnisse dorthin zu verlegen, wo sie die niedrigsten Kosten erfordert.

So wurde u. a. festgelegt, in den nächsten Jahren in Sibirien ein neues metallurgisches Zentrum mit einer jährlichen Produktion von 15—20 Mill. t Roheisen zu entwickeln.

Scharfe Kritik wurde an der Verschwendung mancher Baumeister und Architekten geübt, die bei Bahnhöfen, Industrie- und Kulturbauten nicht in erster Linie von der Aufgabe des jeweiligen Gebäudes und der zweckmäßigen Gestaltung zur Erfüllung dieser Aufgabe ausgingen, sondern großartige Paläste errichteten, wobei der Aufwand in einem schlechten Verhältnis zum Nutzen stand.

Von den vorhandenen Investitionsmitteln wird ein wesentlich größerer Teil als ursprünglich vorgesehen für den Wohnungsbau ausgegeben. Am 31. Juli 1957 wurde ein ausführlicher Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über die Entwicklung des Wohnungsbaus in der UdSSR“ veröffentlicht. In diesem Beschluß wird vor allem festgelegt, den Wohnungsmangel spätestens in zehn bis zwölf Jahren vollständig zu überwinden. Damit wird allen Werktätigen ein konkretes, greifbares Ziel gestellt, an dem sich jeder einzelne ausrechnen kann, wie sich seine Wohnverhältnisse verbessern werden. Viele Maßnahmen hat man festgelegt, um schon in diesem und im nächsten Jahr mehr Wohnungen bauen zu können.